

Rehberg: Anklam ist selbst schuld!

Von Veronika Müller

Die Stadt Anklam hatte auf einen satten Förderzuschuss vom Bund fürs Ikareum gehofft - doch das Geld ging an viele kleine Projekte, Anklam guckte in die Röhre. Der Ärger war groß, weil es hieß, CDU-Politdino Eckhardt Rehberg habe den Deal persönlich verhindert. Rehberg fühlt sich nun allerdings verunglimpft.

ANKLAM. Die Wellen schlagen hoch, wenn es um die Finanzierung des Ikareums in Anklam geht. Kein Wunder, kostet das Prestigeprojekt doch rund 24 Millionen Euro. Geld, das die Stadt aus eigener Kraft nicht aufbringen kann. Also sollte Hilfe her, vom Bund zum Beispiel. Doch der Haushaltsausschuss sagte Ende voriger Woche Nein (der Nordkurier berichtete).

Aus Sicht der Stadt waren die Schuldigen dafür schnell ausgemacht: Die CDU trage die Schuld für die Niederlage, hieß es aus Richtung des Rathauses. Das allerdings wollen die Christdemokraten nicht auf sich sitzen lassen. Empört stellt der Bundestagsabgeordnete und stellvertretende CDU-Landeschef Eckhardt Rehberg fest: Bürgermeister Michael Galander (IfA) und Staatssekretär Patrick Dahlemann (SPD) hätten aus seiner Sicht die Öffentlichkeit falsch informiert: „Das Projekt Ikareum ist nach Rückfrage beim Wirtschafts- und Innenminister nicht genehmigungsfähig“, so Rehberg. „Das Resultat jahrelanger Schuldenpolitik, die vor allem Herr Galander zu verantworten hat, macht sich nun leider deutlich bemerkbar.“

Erst ein ordentlicher Haushalt, dann vielleicht das nächste Großprojekt - das sagen zumindest Lorenz Caffier (l.) und Eckhardt Rehberg (r.).

FOTOS: ARCHIV; MONTAGEFOCKE



Das Innenministerium stuft die Stadt Anklam mit ihrer Haushaltsnotlage als nicht leistungsfähig ein, heißt es weiter.

Galander: Die Anklamer CDU ist schuld!

Das wiederum bringt Bürgermeister Michael Galander (IfA) erst so richtig auf die Palme: „Ich finde es schade, dass Herr Rehberg dieses Projekt ablehnt, ohne es zu kennen.“ Da hätten offenbar die Anklamer CDU-Mitglieder ganze Arbeit geleistet. Zur Erinnerung: Die städtischen Christdemokraten hatten in der Stadtvertretung im Juni gegen das Projekt gestimmt und gleich nach der Mehrheitsentscheidung der

übrigen Stadtvertreter angekündigt, dass sie diese nicht hinnehmen würden. „Sie haben damals klipp und klar gesagt, dass sie alles auf Bundes- und Landesebene tun werden, um das Vorhaben zu verhindern, dafür seien sie schließlich gewählt. Das haben sie offensichtlich getan“, schimpft Galander weiter, der vermutet, dass es hier nicht mehr um die Sache, sondern um persönliche Abneigung gegen ihn gehe. „Das ist schade. Aber so lange ich Bürgermeister bin, werde ich für das Projekt kämpfen.“

Um mehr Sachlichkeit in dem Streit um das Ikareum hingegen bittet Innenminister Lorenz Caffier (CDU). Er könne die Enttäuschung

darüber durchaus verstehen, dass dies 24-Millionen-Euro-Projekt in diesem Jahr nicht berücksichtigt wurde. „Dennoch muss die Stadt auch der Tatsache ins Auge sehen, dass sie einen hochdefizitären Haushalt hat“, sagt Caffier und fügt hinzu: „Insofern ist die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung mit vielen Fragezeichen zu versehen.“ Auch dazu hat Galander eine Antwort parat: „Diese Untersuchung hat erstens mit dem Haushalt nichts zu tun und zweitens wurde uns die Firma, die sie erstellt hat, vom Land empfohlen. Das soll verstehen, wer will.“

Kontakt zur Autorin
v.mueller@nordkurier.de